

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14



## Material für Gottesdienste, Gemeindeveranstaltungen etc. zum **Tag der älteren Generation 2024**

VORSCHLAG 10

### **Wunderbar gemacht** **Kurzandacht für verschiedene Gelegenheiten** Dagmar Henze

Sonntag, 10:00 Uhr. Die letzten Töne der Glocken verhallen. Die Orgel setzt ein. Wie fast an jedem Sonntag sitzt Hildegard im Gottesdienst in der großen Barockkirche mitten in der Stadt. Sie liebt diese Kirche seit Jugendtagen.

Heute ist ihr der Weg dorthin schwergefallen. Das Gehen ist seit ihrer Hüft-OP mühsam geworden. Und überhaupt: Immer deutlicher spürt Hildegard die Mühen des Alters. Die viel zu kleine Schrift auf dem Gottesdienstblatt kann sie schon lange nicht mehr lesen. Wie gut, dass sie die alten Lieder fast alle auswendig singen kann. Und wie gut, dass Pastor Müller sich damals durchgesetzt hat und eine Toilette im historischen Kirchengebäude einbauen ließ. Die Blase macht Hildegard zunehmend Probleme.

Die Orgel verklingt. Pastor Müller begrüßt die Gemeinde. Anton soll heute getauft werden. „Wie schön“, denkt Hildegard, „Kinder sind die Zukunft unserer Kirche“. Anton im weißem Taufanzug auf dem Schoß der Mutter, den Schnuller im Mund. Das Bild rührt Hildegard. Die eigenen Kinder sind schon lange erwachsen und Enkel weit und breit nicht in Sicht. Kräftig stimmt sie in das erste Lied ein: Großer Gott, wir loben dich ...

Nach Gebet, Psalm und Lesung dann die Taufe. Eltern und Paten treten zum Taufbecken, das festlich mit Blüten geschmückt ist. Auch Hildegards Kinder sind schon darin getauft worden. Und heute nun Anton. Ein putzmunteres Kerlchen, das interessiert das Wasser im Taufbecken betrachtet, die kleine Hand danach ausgestreckt.

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14

Nach der Taufe dann dieses Lied. Hildegard hört es heute zum ersten Mal. Die Großeltern haben es eigens für die Taufe einstudiert. Ein leichter Schauer läuft Hildegard über den Rücken, als die Großmutter mit hellem Sopran „Vergiss es nie“ anstimmt, begleitet vom Großvater an der Gitarre.

**LIED EINSPIELEN** (wenn möglich)

*Vergiss es nie, Dass du lebst, war keine eigene Idee,  
und dass du atmest, kein Entschluss von dir.  
vergiss es nie: Dass du lebst, war eines anderen Idee,  
und dass du atmest, sein Geschenk an dich.*

**Ref.:** *Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur,  
ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.  
Du bist ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu.  
Du bist du, das ist der Clou,  
du bist du. Ja, du bist du.*

Hildegards Augen werden feucht. Einfach rührend. Dieses kleine Kind, ein Gedanke Gottes, ein genialer noch dazu. Anton - lebensfroh, neugierig voller Tatendrang, dabei, die Welt zu entdecken. „Ja, Gott hat wahrhaft Großes geschaffen. Wunderbar sind seine Werke“, denkt Hildegard beim Anblick des kleinen Anton, der im Taufwasser plätschernd vor Freude gluckste.

In Kindern wie Anton, der auf seinen kleinen Beinen voller Lebenslust und Entdeckerfreude im Altarraum herumläuft, zeigt sich Gottes Schöpfungskraft. „Großen Gott, wir loben dich“, dieser Liedvers durchströmt Hildegards Herz. „Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele“, diese Psalmworte blinken in ihrem Inneren auf.

Beim Orgelnachspiel dann plötzlich ein Grummeln im Bauch. *Ich?* – Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin. Nein, wunderbar fühlt Hildegard sich schon lange nicht mehr. Das Leben ist mühsam geworden. So vieles, was früher selbstverständlich gewesen ist, fällt ihr nun schwer. Manchmal wird sie

Ich danke dir dafür,  
dass ich wunderbar gemacht bin;  
wunderbar sind deine Werke;  
das erkennt meine Seele.

– Psalm 139,14

regelrecht trübsinnig, oft bekommt sie Angst vor dem, was noch kommen könnte.

Wunderbar gemacht, genialer Gedanke Gottes? Ihr Körper spricht eine andere Sprache. Da gibt es nicht mehr vieles, was wunderbar zu nennen wäre. Die Haare hellgrau und dünn geworden, die faltige Haut, die trüben Augen, die lahmen Beine.

„Du bist gewollt, kein Kind des Zufalls, keine Laune der Natur, ganz egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur.“ – Noch einmal singen und spielen die Großeltern das Lied für Anton - jetzt nach dem Gottesdienst, während die Fotografin die Aufnahmen von Eltern und Paten macht. „Egal, ob du dein Lebenslied in Moll singst oder Dur“ – Diese Textzeile blieb Hildegard noch lange in Erinnerung. Moll ist die Klangfarbe ihres Lebensliedes. Ein von Gott gehaltenes Moll? Wunderbar gemacht im hohen Alter? Ein Gedanke, der ihr so noch nie zuvorgekommen war.

„Ich danke dir dafür, dass ich wunderbar gemacht bin; wunderbar sind deine Werke; das erkennt meine Seele.“ Mit diesem Psalmwort werde ich durch die neue Woche gehen, nimmt Hildegard sich vor. Perspektivwechsel nennt man das wohl. Ich werde darüber nachdenken.

Sonntag 10:50 Uhr. Im Herzen erfüllt macht Hildegard sich auf dem Heimweg.

Amen